

abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 6 · Juni 2023 · 96. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Hunderte wollten an der Generalversammlung dabei sein, S. 4 ■ Treffen wir uns im Üsé?, S. 8 ■ Die Sprachenvielfalt bei der abl, S. 15 ■ Wohnungsmarkt mit 12 Objekten, S. 16

TRINKSPRUDEL-BRUNNEN AM MÖNCHWEG



Beim Bau der Siedlung Breitenlachen erstellte die abl 1932 einen frei stehenden Brunnen. Das runde Kunststeinbecken wurde vom Steinhauer Jean Cattaneo aussen mit Fischen verziert. Die fünf Trinksprudel am Beckenrand zeigen jedoch, dass der Brunnen nicht als Fischteich, sondern als Trinkbrunnen dienen sollte. Die städtischen Werke hielten in ihren Akten fest, dass der Brunnen im Eigentum der abl bleibe, aber aufgrund seines öffentlichen Charakters der Anschluss am Drucknetz und der Unterhalt der Zuleitung zulasten der Wasserversorgung geschehen soll und die rund 6 000 Kubikmeter Wasser pro Jahr übernommen werden. Im Winter ist der Brunnen jedoch abgestellt. Die abl hatte gemäss Unterlagen ihrerseits für den «guten Zustand des Brunnens» zu schauen. Der Brunnen kam in die grosszügig gestaltete Grünanlage zwischen den Gebäuden am Mönchweg 1 und 2 zu stehen, ungefähr über der heutigen Einfahrt zur Tiefgarage. Das Bild von 1937 zeigt den ursprünglichen Standort. 1985 wurde er an seinen heutigen Platz zwischen Jungfrau- und Mönchweg verschoben.

Quelle: Stadtarchiv Luzern, F2a/BRUNNEN/23.

«Vergissmeinnicht» wird von Florian Fischer betreut. Er ist Co-Leiter des Stadtarchivs Luzern und abl-Mieter.



Editorial

PASSENDE RESSOURCEN IN JEDER HINSICHT

Früher war die Rede vom «Personalwesen», heute von «Human Resources», kurz HR. Genauer betrachtet, ist letztere Bezeichnung die bessere: Sie geht von den Ressourcen aus, die Menschen haben, um ihre Arbeit professionell zu erledigen und ihre Ämter souverän mit Inhalten zu füllen.

Der abl-Vorstand hat ein besonderes Augenmerk auf die HR gerichtet. Um die Nachfolge von Marlise Egger Andermatt zu regeln, wurde vorausschauend eine Findungskommission mit einer externen Fachfrau eingesetzt. Die sorgfältige und anspruchsvolle Arbeit hinter den Kulissen mit meinen Kolleginnen und Kollegen war eine sehr positive Erfahrung.

Mit Marcel Budmiger hat die abl nun einen neuen Präsidenten (siehe ab S. 4). Ich freue mich, dass unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter die Vorschläge der Findungskommission unterstützt haben und «nur» die Qual der Wahl zwischen zwei fähigen Kandidaten hatten.

Auf die Zusammenarbeit im Vorstand unter der Leitung von Marcel Budmiger freue ich mich ebenso. Unter anderem wird die Strategie 2024–2028 der abl erarbeitet. Dieses «Legislaturprogramm» steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Zuerst gilt es indes – schon wieder HR – einen neuen Geschäftsleiter, eine neue Geschäftsleiterin zu finden. Im Personalausschuss und mit dem neuen Präsidenten werden wir bestimmt die zur abl passenden «menschlichen Ressourcen» finden und Ihnen, werte Mitglieder, vorstellen können.

Kommen wir zum Schluss zum Kerngeschäft der abl. Auch beim Bauen braucht's viele Ressourcen, wenn auch nicht nur menschliche. Trotz widriger Umstände – Coronapandemie, Krieg in Europa usw. – können die abl-Neubauten im Obermaihof und an der oberen Bernstrasse bald vermietet und mit Leben gefüllt werden (siehe S. 10, 13). Auch das bereitet grosse Freude und ist ein weiteres Etappenziel auf dem Weg zu einer für die Zukunft bestens gerüsteten gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft.

Nicole Renggli-Frey, Vorstand abl

Zum Titelbild: Marcel Budmiger freut sich über die Gratulationen nach seiner Wahl zum abl-Präsidenten.
Foto Titelseite und diese Seite Stefano Schröter



Der eben zum abl-Präsidenten gewählte Marcel Budmiger trat ans Rednerpult und bedankte sich für das Vertrauen.

Aus dem Vorstand

EIN NEUER PRÄSIDENT FÜR DIE ABL

An der 99. Generalversammlung wurde Marcel Budmiger zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Marlise Egger Andermatt gewählt. Überhaupt standen an dieser GV personelle Entscheide und Verabschiedungen im Fokus.

Das Forum der Messe Luzern war samt Foyer bis auf den letzten (Steh-)Platz besetzt. 643 Stimmberechtigte wurden an der 99. ordentlichen Generalversammlung vom 5. Juni 2023 registriert. Weshalb an diesem Sommerabend so viele Mitglieder an die GV kamen, lässt sich leicht erklären: Hüben wie drüben waren Leute mobilisiert worden, um ihren jeweiligen Kandidaten fürs Präsidium zu unterstützen.

Sieben Personen hatten sich auf die Ausschreibung des Präsidiums gemeldet, vier Kandidaturen wurden weiterverfolgt, zwei wurden schliesslich von der Findungskommission zur Wahl empfohlen: der Geschäftsleiter des Luzerner Gewerkschaftsbunds und SP-Kantonsrat Marcel Budmiger und Marco Müller,

Geschäftsführer eines Alterszentrums und Grünen-Grossstadtrat, beide Anfang 40.

«Wählt den Menschen»

Wer von den beiden weswegen punktete, lässt sich nicht abschliessend beurteilen. Kurz zusammengefasst: Müller präsentierte sich sowohl wirtschaftlich als auch politisch offener und kaum parteiorientiert, derweil Budmiger die klassischen linken Anliegen vertrat und auf seine Erfahrung in der Wohnraumpolitik verwies.

Bevor die Wahlurnen herumgereicht wurden, äusserte sich die 98-jährige Sophie Marty, ein abl-Urgestein, 1979 zum abl-Geschäftsleitungsmitglied berufen



Im Uhrzeigersinn: Das Interesse an der heurigen GV war gross. – Dominik Durrer verabschiedete Marliese Egger Andermatt. – Martin Buob bat die anwesenden abl-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter auf die Bühne. – Sophie Marty tauschte sich mit Kandidat Marco Müller aus.

und die erste Frau im Vorstand. Sie plädierte für eine «Entpolitisierung» der abl. Sie sei parteilos, und es gehe nicht darum, SP oder Grüne zu wählen, «sondern den Menschen, euren künftigen Präsidenten».

Gewählt wurde mit 399 Stimmen Marcel Budmiger, auf Marco Müller entfielen 226 Stimmen. Das Ergebnis wurde im Saal frenetisch gefeiert. Budmiger bedankte sich und sagte: «Ich freue mich aufs nächste Siedlungsfest, um mit Ihnen anstossen zu können.»

Co-Leitung ad interim

Eine weitere Personalie gab an der GV zu reden: Geschäftsleiter Martin Buob hatte sich im Frühling entschieden, frühzeitig in Pension zu gehen, und verlässt die abl per Ende Juni 2023. Die abtretende Präsidentin Marliese Egger Andermatt würdigte sein sechs Jahre dauerndes Engagement zugunsten der abl: «Nach innen hat sein kooperativer Führungsstil neue Konstellationen ermöglicht.» Buob habe die abl entwickelt und vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, sich zu entwickeln.

Der Vorstand habe sich immer auf Buob verlassen können: «Chancen und Risiken verschiedener Optio-

Neue Statuten per 1.7.2023 in Kraft

Die abl-Mitglieder hatten an einer Urabstimmung im vergangenen Winter die neuen abl-Statuten verabschiedet, die nun per 1. Juli 2023 in Kraft treten. Das Mietzinsreglement (gemäss Kostenmiete), das Reglement Erneuerungsfonds, das Vermietungsreglement, das Lohnreglement und das Reglement der Geschäftsprüfungskommission (GPK) wurden gemäss dem Willen der Genosschafterinnen und Genosschafter angepasst, wie Egger Andermatt an der GV darlegte. Die Lohnobergrenze für die Geschäftsleitung liegt bei jährlich 180 000 Franken brutto. Pauschalspesen für die Geschäftsstelle gibt es ab dem 1. Juli 2023 nicht mehr; dieses Reglement wurde aufgehoben. Der Vergütungsbericht gemäss Art. 23 der neuen Statuten wird erstmals im Geschäftsbericht 2023 publiziert und umfasst die Gesamtentschädigungssumme für die Geschäftsleitung, die Gesamtentschädigungssumme für den Vorstand und die Jahrespauschale für das Präsidium.

nen prüfte er genau, agierte weitsichtig und verantwortungsvoll.» Ebenfalls seien der abl seine Kenntnisse und sein Erfahrungsschatz in der Immobilienbranche zugutegekommen. «Im Beurteilen von Projekten, Prozessen und Kooperationen war er stets kritisch-konstruktiv und interessiert an einer für die abl langfristig sinnvollen Entwicklung», sagte Egger Andermatt.

Stadtrat Adrian Borgula bedankte sich für die «ausgezeichnete Zusammenarbeit». Buob sei kooperativ, konstruktiv, humorvoll und eine «gute Mischung aus Ruhe bewahren und Schub geben können». Borgula schätzte die Zusammenarbeit vor allem innerhalb der ewl-Areal-AG. Der Gewürdigte ergriff kurz das Wort und bat alle anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Bühne: «Das sind die Leute und die Gesichter der abl.»

Ad interim wird die Geschäftsführung in Co-Leitung von Daniela von Wyl und Chantal Wartenweiler übernommen. Von Wyl ist eidgenössisch diplomierte Immobilienreuhänderin und als Leiterin Finanzen und Administration Geschäftsleitungsmitglied. Wartenweiler hat einen Master in Organisationsentwicklung, leistet Führungssupport für die Geschäftsleitung und den Vorstand und fungiert als Projektleiterin «Strategie 2024–2028».

«Konsequente Schafferin»

Herzlich verabschiedet wurde auch die scheidende Präsidentin Marlise Egger Andermatt. Sie diente der abl als Vorstandsmitglied seit 2011, davon vier Jahre als

Präsidentin. Aufgrund der Amtszeitbeschränkung legte sie an dieser GV ihr Amt nieder. Vizepräsident Dominik Durrer wandte sich an seine Kollegin: «Du warst eine sehr konsequente Schafferin für die genossenschaftliche Sache – innerhalb der abl, aber auch darüber hinaus.» Sie sei eine energische Fürsprecherin für Dynamik und Wachstum der abl gewesen, und ihr Einsatz habe einer möglichst niederschweligen Partizipation in der gesamten Genossenschaft gegolten. Egger Andermatt war überwältigt von den wertschätzenden Worten und vom Geschenk, einem Quittenbäumchen. Während ihrer Amtszeit habe sie am meisten die Begegnungen geschätzt – auf der Geschäftsstelle, en passant auf der Strasse sowie mit Kolleginnen und Kollegen anderer Genossenschaften. «Ich danke für die tolle Zeit bei der abl und für das Vertrauen.»

Vertrauen

Die ordentlichen statutarischen Geschäfte und weiteren Vorlagen wurden allesamt ohne grössere Diskussionen durchgewinkt, siehe Box mit den Ergebnissen unten. Die Verzinsung des Genossenschaftskapitals und einige Punkte des neuen Vermietungsreglements sorgten für vereinzelte kritische Fragen. Die Stimmberechtigten folgten indessen in allen Punkten den Empfehlungen des Vorstands. Ausserdem wurden Patrick Markmiller, Nicole Renggli-Frey und Dorothea Zünd-Bienz als Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

Sandra Baumeler und Benno Zraggen, Fotos Stefano Schröter

Die Abstimmungsergebnisse im Überblick

Traktandum	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Ja-Stimmen in Prozent
3 a) Entgegennahme des Geschäftsberichts	620	16	97.48
3 b) Entgegennahme der Berichte und Anträge der Revisionsstellen	621	10	98.42
3 c) Abnahme der Jahresrechnung	603	33	94.81
3 d) Entlastung des Vorstands	585	30	95.12
3 e) Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns	572	50	91.96
Antrag 1 zu Traktandum 3 f) Beibehaltung der bisherigen Verzinsung des Genossenschaftskapitals	196	428	31.41
3 f) Beschluss über die Verzinsung des Genossenschaftskapitals	494	138	78.16
4 a) Neuwahl Präsidium			
Marcel Budmiger, Neuwahl als Präsident	399		63.43
Marco Müller, Neuwahl als Präsident	226		35.93
Vereinzelte	4		1.00
4 b) Patrick Markmiller, Wiederwahl als Mitglied des Vorstands	507	47	91.52
4 c) Nicole Renggli-Frey, Wiederwahl als Mitglied des Vorstands	518	46	91.84
4 d) Dorothea Zünd-Bienz, Wiederwahl als Mitglied des Vorstands	515	42	92.46
4 e) BDO, Wiederwahl als Revisionsgesellschaft	502	38	92.96
5 Beschlussfassung Erneuerung Rahmenkredit	541	16	97.13
6 Beschlussfassung neues Vermietungsreglement	512	58	89.82



Das Theater und der Workshop «Theater-Tiger» sorgten am 99. Geburtstag der abl für Staunen und beste Unterhaltung.

Aus der Geschäftsstelle

THEATERFEUERWERK MIT VIEL SIRUP

Am Sonntag, 21. Mai 2023, feierte die abl mit rund 100 Personen ihren 99. Geburtstag. Dieses Jahr fand im Innenhof des Himmelrich 3 anstelle der üblichen Kinderschatzsuche ein Theater für Gross und Klein statt. Das Künstlerduo «Toto und Laura» sorgte für ein wahres musikalisches Theaterfeuerwerk, welches das Publikum in den Bann zog und Kinder und Erwachsene zum Mitmachen bewog. Es wurde viel gekichert, und der Spass war gross. Mit Recycling-Materialien hatten die Schauspieler ein einfaches, ausdrucksstarkes Bühnenbild gestaltet.

Im Anschluss lud der «Theater-Tiger» die Kinder zum Basteln, Musizieren und Fantasieren ein. Statt des er-

warteten Regens bescherte uns das Wetter viel Sonnenschein, die aufgestellten (Regen-)Zelte spendeten willkommenen Schatten. Der «Kaffeekranz» sorgte mit einem kleinen Stand fürs leibliche Wohl der Gäste. Für die Erwachsenen gab es unterschiedliche Kaffees, die Kinder bedienten sich an der Sirup-Bar. Der Sirup fand reissenden Absatz, er war schneller weg als gedacht.

Nun ist die Vorfreude auf den 100. Geburtstag der abl schon sehr gross – am Samstag, 25. Mai 2024, feiern wir gemeinsam mit Ihnen unser Jubiläum. Reservieren Sie sich jetzt schon den Termin.

Julija Murugendren, Fotos Stefano Schröter



Paola Di Valentino (l.) und Michelle Grob wollen mit ihrem Secondhand-Laden Gutes tun und die Kundschaft einen Gang runterschalten lassen.

Himmelrich 3

INDIVIDUELL, NACHHALTIG UND URBAN: ÜSÉ LÄDT ZUM STÖBERN EIN

Üsé im Himmelrich 3 will ab August die nachhaltigen Einkaufsmöglichkeiten in der Neustadt weiter beleben. Der Ansatz macht Lust auf Shoppen – mit gutem Gewissen.

Lucky Look, Claid oder doch lieber SecondSecond? Michelle Grob und Paola Di Valentino machen keinen Hehl daraus: Die Namensliste für ihren kuratierten Secondhandshop im Himmelrich 3 war meterlang. Nun heisst der Laden Üsé. Ein kleiner Stolperer mit dem Umlaut und dem Accent Aigu, aber dafür auch alles andere als gewöhnlich. Ganz gewollt so also. Und: In Üsé kann man so manches interpretieren wie «used», Englisch für gebraucht, oder «unser» auf Schweizerdeutsch. Oder natürlich den Spitznamen eines Urs', der bei weiterem Nachfragen als Quelle für die neue Marke offenbart wird. Diese Mehrdeutigkeit ohne fixe

Zuschreibungen gefällt den Gründerinnen. Sie ist in vielerlei Hinsicht typisch für das Unternehmen.

Gegenstück zur Moderne

Üsé passt als Name für die Kleider aus zweiter Hand wie angegossen. Denn auch das Geschäftsmodell bricht mit Gewohntem, kommt als kleines Gegenstück zu unserer Welt daher. Wer Üsé betritt, erhält automatisch auch eine Einladung, einen Gang runterzuschalten, sich aufs Hier und Jetzt einzulassen, bewusst nach Perlen aus Stoff zu tauchen, ins Gespräch mit anderen zu kommen. Statt Onlineshopping und Fast Fashion



«Gefunkt» hat es zwischen Paola Di Valentino und Michelle Grob schon vor vielen Jahren an der «Kunsti» der HSLU. Seither haben sie sich trotz zahlreicher eigener Projekte nie aus den Augen verloren.

Zwei Macherinnen mit starkem Motor

Künstlerin Michelle genoss während ihrer zeitweisen Tätigkeit im Secondhand-Laden an der Bruchstrasse vor allem die Begegnungen, die ihr im Atelier manchmal fehlten. Paola entwirft unter anderem als freischaffende Textildesignerin Prêt-à-porter-Kleidung und fand Gefallen am Gedanken, mit einem eigenen Laden noch einmal eine neue Tür aufzustossen. Beide bezeichnen sich als Macherinnen. Sie hatten schon immer sehr viel Eigenantrieb und Motivation für Projekte, deren Ausgang sich selten von Anfang an genau abzeichnete.

So steckt denn auch im Üsé ganz viel Persönlichkeit, Gestaltungswille und Mut. Satte, kräftige Farben an den Wänden wechseln sich mit Sichtbeton ab. Der abgeschliffene Boden ist ansonsten möglichst naturbelassen. «Mir war es wichtig, dass die Wände und der Boden atmen können», sagt Michelle Grob, «deshalb haben wir mit mineralischen Materialien gearbeitet und der Natur möglichst ihren Lauf gelassen.» Die Devise war, mit minimalen Eingriffen das Maximum herauszuholen und damit eine Weiterentwicklung jederzeit offenzuhalten.

Auch die Einrichtung ist secondhand

Fast alles an der Einrichtung haben die Luzernerinnen selbst gemacht oder aus zweiter Hand eingekauft. Dank eines nahen Lagers konnten sie die einzelnen Teile sukzessive zusammenstellen. Passend zum Konzept ist also das Geschäft selbst ebenfalls möglichst nachhaltig ausgebaut. Zufällig ist trotzdem praktisch nichts. «Wir sind beide Ästhetinnen», lachen die Gründerinnen. «Die Kundschaft soll sich bei uns unbedingt wohlfühlen.»

Rahel Lüönd, Foto Stefano Schröter

zelebriert man hier den Wert von Kleidung, wodurch Wertschätzung für das Getragene entsteht.

Aber auch das Belebende spontaner Begegnungen ist ein bedeutender Teil von Üsé, der gleichermassen Raum zum Verweilen schaffen und zur Inspirationsquelle für Gleichgesinnte avancieren soll. Als Plattform für lokale Kunst und die eigenen Designlabels soll es zudem im Üsé für vieles Platz haben. Paola Di Valentino sagt: «Wir verkaufen keine Produkte, sondern eine Dienstleistung.» Das Lebensgefühl in der Himmelrich-Siedlung kauft die Kundschaft mit, genauso wie die Gewissheit, mit getragener Mode etwas Gutes zu tun. In der Shopping-Tasche findet sich neben einem potenziellen neuen Lieblingsstück eine Prise Aufbruchstimmung und das bisschen Einzigartigkeit, das so eben nur ein Secondhand-Artikel bieten kann. Dass es in der Nähe bereits ein Angebot für Secondhand-Mode gibt, ist für die Unternehmerinnen kein Widerspruch. Im Gegenteil finden sie gerade diese Vielfalt attraktiv.

Schenken Sie Ihren Kleidern ein zweites Leben

Das Sortiment von Üsé besteht aus erschwinglichen, qualitativ hochwertigen Kleidern, Schuhen und Accessoires. Verkauft wird vor allem Alltagsmode für Frauen und Männer jeglichen Alters. Die Ankäufe finden gleichzeitig während der Öffnungszeiten statt, und es ist keine Anmeldung nötig. Als Grundsatz gilt, pro Besuch höchstens eine volle Tasche mit gewaschener Kleidung zu bringen. Das Verkaufsteam sucht daraus jene Stücke aus, die ins Sortiment passen, und bestimmt sogleich den Verkaufspreis. Ein Drittel dessen geht sofort an die Verkäuferpartei – unabhängig davon, ob der Artikel sich später verkaufen lässt oder nicht.

Günstiger wohnen

Obermaihof – Am 19. Juni 2023 startet die zweite Ausschreibungsrunde. Ab dann sind die letzten freien Wohnungen und Ateliers der ersten Etappe zur Bewerbung offen. Aufgrund des Baufortschritts konnten alle bereits kommunizierten provisorischen Mietpreise im Zuge einer Neuberechnung leicht nach unten korrigiert werden. Sie finden die aktualisierten Informationen unter abl.ch/obermaihof.pt, Foto Stefano Schröter





Ob am Mülibach (oben) oder an der Studhalden: Diese Siedlungsfeste waren gelungen.

Genossenschaftskultur

EIN HEITERER TAG DER NACHBARSCHAFT

Mit dem Sommer kommt die Zeit der Siedlungsfeste. Für den «Tag der Nachbarschaft», der heuer am 26. Mai stattfand, organisierten wiederum zahlreiche Mieterinnen und Mieter Anlässe in ihren Siedlungen. Am Mülibach in Hergiswil (NW) trafen sich die Nachbarinnen und Nachbarn zum Grillabend, und in der Studhalden in Luzern stellten Kinder den «Vergissmeinnicht»-Bei-

trag nach, der im Januar-Magazin 2022 unter dem Titel «Mitten ins Herz der Kinder» erschienen war. Ausserdem gabs Grilladen und pakistanischen Chai Latte, die Kinder tanzten Hip-Hop und ein Mieter spielte auf seiner Handorgel.

Katrin Burri, Fotos Marco Nussbaumer, Werner Schnieper

NATURVERBUNDENE SCHREIBERIN MIT HUMOR

Die Natur, Bücher und Podcasts inspirieren Nathalie Müller. Den Ausgleich findet sie beim Spazieren und Schreiben von Texten.



«Zuerst kommt eine Idee, ein spannender Gedanke, ein Satz – dann fließen die Worte oft ganz intuitiv.» Schreiben ist Nathalie Müllers (*1986) Leidenschaft, sei es in Form von Gedichten oder Prosa. Die Texte, die in solchen Momenten entstehen, sind sehr privat. Oft geht es ums Niederschreiben oder Einordnen von Dingen und um den Ausgleich zum Alltag. In sehr seltenen Fällen lässt sie die Öffentlichkeit an ihren Gedanken teilhaben, zum Beispiel an einem Poetry-Slam. «Das braucht viel Mut, aber manchmal möchte ich einfach wissen, wie meine Texte ankommen.»

Nathalie Müller unterstützt seit einem Jahr das Team der abl-Kommunikation. Mit ihrer sprudelnden, offenerzigen und humorvollen Art überrascht die Kommunikationsfachfrau und Betriebsökonomin immer wieder mit einzigartigen Ideen. Inspiration hierzu liefern ausgedehnte Spaziergänge in der Natur und spannende Podcasts. Ihr Lieblingspodcast? «Ich finde «Fest & Flauschig» und das – aus meiner Sicht – weibliche Pendant dazu «Bauerfeind + Kuttner» richtig gut. Vier wortgewandte Menschen unterhalten sich, ordnen ein und erzählen. Und das mit viel Humor und Witz. Meine fast tägliche Dosis an neuen Inputs.»

Benno Zraggen, Foto Stefano Schröter

Museum oder Disco

Safari oder Nationalpark

Peterli oder Koriander

Fisch oder Fleisch

Flugzeug oder Zug

Geld oder Liebe

Riesenrad oder Geisterbahn

Rosen oder Tulpen

Raclette oder Fondue

Aschenputtel oder Terminator

Kerzenlicht oder LED

Schuhe oder Barfuss

Buchstaben oder Zahlen

Fotografie oder Malerei

Dinkel oder Weizen

Sommer oder Winter

Wellnessbad oder Bergwanderung

Gold oder Silber

Auto oder Velo

Tagtraum oder Tagesschau

Sofa oder Wald

Roh oder Gekocht



Einblick in den Grundriss

Obere Bernstrasse – Mit dieser perfekten Sicht in die zwei gegenüberliegenden 4.5-Zimmer-Wohnungen im Haus B an der Bernstrasse 74 lässt es sich in Gedanken schon mal einrichten. Ab Frühjahr 2024 wird der Einzug dann Realität, und die Wohnungen können in Etappen bezogen werden. Interessieren Sie sich für eine Wohnung an der oberen Bernstrasse? Dann melden Sie sich unter bernstrasse.ch/#newsletter für den Newsletter an und erhalten Sie die Informationen zum Erstvermietungsanlass im Herbst 2023.

nm, Foto Daniel Klaus

Einladung zum Hofsingen in Luzern

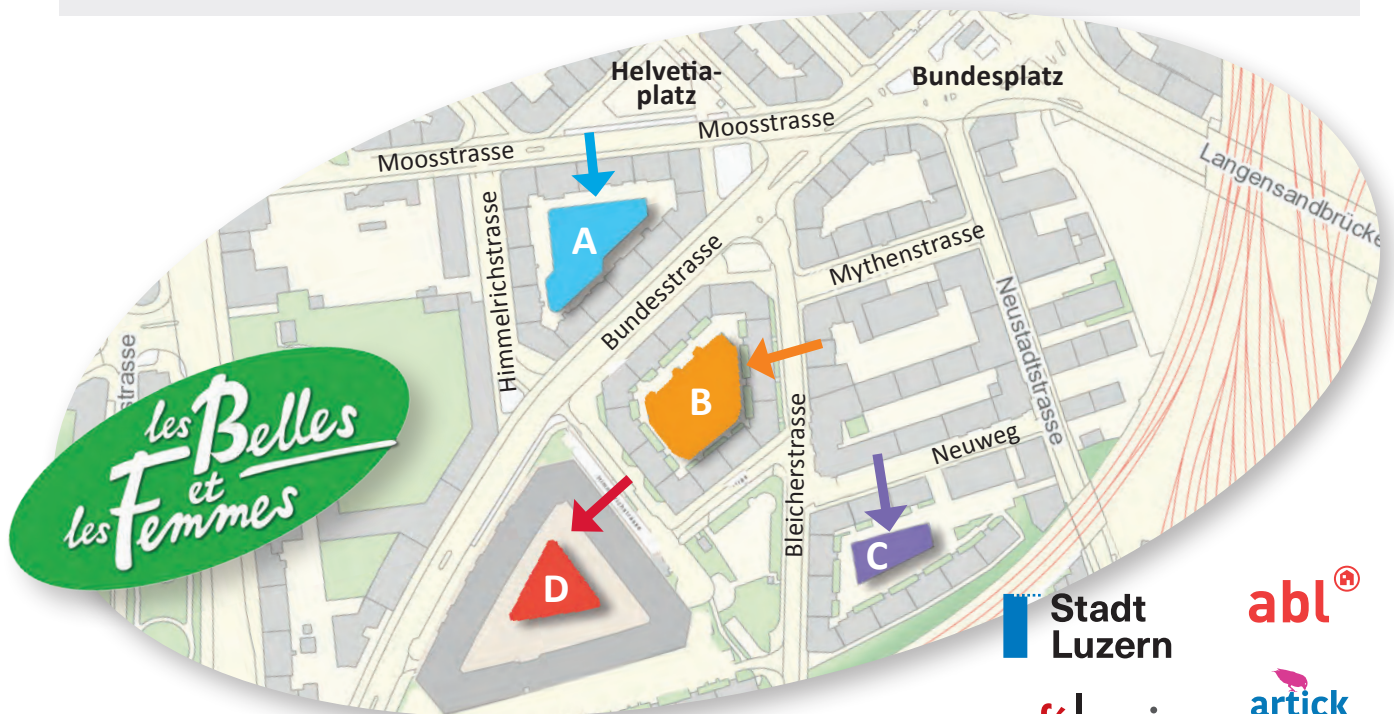
Donnerstag, 29. Juni 2023, 18.45–21.15 Uhr

AnwohnerInnen und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Sieben Chöre les Belles et les Femmes – Epiladies – Jamais le Dimanche – Adliger Singers – Cantagaudi – Tonsalot – CanDante – und die Musikgruppe QuintEssenz

Beim Hofsingen ziehen Chöre von Hof zu Hof.

Zeiten	A: Moosstrasse	B: Bleicherstrasse	C: Neuweg	D: Himmelrich
18.45–19.00	les Belles et les Femmes	CanDante	Jamais le Dimanche	QuintEssenz
19.00–19.15	Adliger Singers	Epiladies	Tonsalot	Cantagaudi
19.15–19.30	QuintEssenz	les Belles et les Femmes	CanDante	Jamais le Dimanche
19.30–19.45	Epiladies	Adliger Singers	Cantagaudi	Tonsalot
19.45–20.00	Jamais le Dimanche	QuintEssenz	les Belles et les Femmes	CanDante
20.00–20.15	Cantagaudi	Tonsalot	Adliger Singers	Epiladies
20.30–21.15	Himmelrich: Chöre und Musikgruppe treten nochmals einzeln auf mit je einem Beitrag.			



Stadt
Luzern

abl®

café | sowieso
Restaurant | Sinfung
Genuss plus

artick

Organisatorin les Belles et les Femmes, www.lesbellesetlesfemmes.ch

Das Hofsingen findet nur bei schönem Wetter statt. Auskunft über Durchführung oder Absage siehe: www.lesbellesetlesfemmes.ch ab Dienstag, 27. Juni

49

**NATIONALITÄTEN SIND IN DER
ABL-MIETERSCHAFT VERTRETEN**
vgl. Genossenschaft: 76 Nationen



38

**SPRACHEN WERDEN IN DEN
MIETWOHNUNGEN GESPROCHEN***
vgl. Genossenschaft: 52 Sprachen*



**UND AUF DER GESCHÄFTSSTELLE?
10 VERSCHIEDENE SPRACHEN**
(+ Obwaldner-Diitsch)

*Schätzung gemäss Nationalitäten

Zahlen und Fakten

DIE WELT ZU HAUSE BEI DER ABL

Darfs in Finnisch sein? Tervetuloa kielten monimuotoisuuteen abl:ssä!* oder Tamil? ஏபிஎல் இல் மொழிகளின் பன்முகத்தன்மகைக்கு வரவழைக்கிறோம்!*
abl, das bedeutet auch Sprachenvielfalt.

Gemäss Experten des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig gibt es weltweit rund 7000 verschiedene Sprachen. Mehr als 230 davon werden in Europa gesprochen und über 2000 in Asien. Die sieben Millionen Einwohnerinnen und Einwohner des pazifischen Inselstaats Papua-Neuguinea sprechen sogar über 800. Für das Überleben der Sprachenvielfalt zeichnen die Experten ein düsteres Bild. Man geht davon aus, dass die Menschheit vor über 10 000 Jahren weltweit noch etwa 20 000 Sprachen kannte. Bis ins Jahr 2200 dürften es nur noch 100 sein. Ein Grund ist, dass kleine und kleinere Sprachgemeinschaften aussterben werden: Sie geben – wohl nicht immer nur freiwillig – ihre eigene Sprache auf und übernehmen eine nationale Sprache, um sich verständigen zu können.

Und bei der abl? Ein Blick in die digitale abl-Kartei zeigt: Unsere Genossenschaft ist ein kleines Sprachuniversum. Die rund 14 000 Mitglieder stammen aus 76 Nationen. Das sind laut unserer Schätzung 52 verschiedene Sprachen, die gesprochen werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle können nach Bedarf in zehn verschiedenen Sprachen behilflich sein. Ja, auch Finnisch oder Tamil.

Benno Zraggen, Infografik Neustadt

*Auf Deutsch: «Herzlich willkommen in der Sprachenvielfalt bei der abl»

**Anmeldefrist und
Online-Bewerbungen**

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 21. Juni 2023, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch eingereicht werden. Die für das Login benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

Benachrichtigung per E-Mail

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

Inserat



**Neustadt-
Strassenfest
2023**

**01.07.2023
ab 15 Uhr
Winkelriedstrasse**

Mit Musik, Festwirtschaft und Kinderprogramm neustadt-strassenfest.ch

Per 1. August 2023

- 1 2.5-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 12, Luzern
5. Obergeschoss Mitte rechts, Netto-Wohnfläche ca. 79 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 683 plus CHF 170 NK, inkl. Lift

Per 1. September 2023

- 2 2-Zimmer-Wohnung – Studhaldenhöhe 2, Luzern
7. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 44 m²
monatlicher Mietzins CHF 869 plus CHF 130 NK, inkl. Lift
Balkon und 2 grosse Terrassen
- 3 3-Zimmer-Wohnung – Kanonenstrasse 11, Luzern
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
monatlicher Mietzins CHF 541 plus CHF 180 NK, ohne Lift
- 4 3-Zimmer-Wohnung – Neuweg 11, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 985 plus CHF 170 NK, inkl. Lift
- 5 3-Zimmer-Wohnung – Jungfrauweg 6, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 72 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 043 plus CHF 195 NK, ohne Lift
- 6 3-Zimmer-Wohnung – Bleicherstrasse 21, Luzern
5. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 128 plus CHF 170 NK, inkl. Lift
- 7 3-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 41, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 74 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 362 plus CHF 160 NK, ohne Lift
- 8 3.5-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 12, Luzern
1. Obergeschoss Mitte links, Netto-Wohnfläche ca. 101 m²
monatlicher Mietzins CHF 2 080 plus CHF 160 NK, inkl. Lift
Bezug früher möglich
- 9 4-Zimmer-Wohnung – Neuweg 9, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 239 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
Bezug früher möglich
- 10 4.5-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 14, Luzern
4. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 111 m²
monatlicher Mietzins CHF 2 280 plus CHF 210 NK, inkl. Lift
eigener Waschturm
Bezug früher möglich

Per 1. Oktober 2023

- 11 4.5-Zimmer-Wohnung – Mittlerhusweg 16, Kriens
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 101 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 644 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
mit Sitzplatz
- 12 4.5-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 29, Luzern
3. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 111 m²
monatlicher Mietzins CHF 2 314 plus CHF 190 NK, inkl. Lift
eigener Waschturm

Die nächste Ausschreibung startet am 12. Juli 2023 mittags auf abl.ch/wohnen.

Agenda

FR 16.6.2023 (Ersatzdatum: 23.6.2023)	Wanderung im Napfgebiet mit Edith* Ahorn (ob Huttwil) – Lüderalp (ob Langnau i.E.) 4½ Std. – 13.9 km, 770 Hm rauf / 747 Hm runter – erfordert Ausdauer
DO 29.6.2023 Innenhöfe Himmelrich 2 und 3	Hofsingen Sechs Chöre singen in vier Innenhöfen der Neustadt
SA 21.10.2023	Einweihungsfest Himmelrich 3
SA 25.5.2024 Innenhof Himmelrich 3	Jubiläumsfest 100 Jahre abl

*um Anmeldung per E-Mail (wandern.mit.abl@gmail.com) wird gebeten

Familiäres

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Gabriele De Vita-Marzahn, vormals Mönchweg 1, Luzern, im 84. Lebensjahr

Frieda Zangger, Neuweg 23, Luzern, im 94. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

Depositenkasse

Um den Veränderungen am Kapitalmarkt zeitnah gerecht zu werden, überprüft die abl die Zinssätze laufend und passt sie periodisch den aktuellen Gegebenheiten an. So werden die Zinssätze der Depositenkasse auf den 1. Juli 2023 angepasst.	Laufzeit	Zinssatz aktuell	Zinssatz ab 1. Juli 2023
Die Zinssätze gelten für langfristige Anlagen bis CHF 200 000. Kurzfristige Anlagen werden ab dann zu 0.50% verzinst. rk	2 Jahre	0.65%	1.00%
	5 Jahre	0.80%	1.05%
	6 Jahre	1.35%	1.60%
	7 Jahre	1.40%	1.60%
	8 Jahre	1.45%	1.65%
	9 Jahre	1.50%	1.65%
	10 Jahre	1.50%	1.65%

Aus der Geschäftsstelle

Neue Kündigungsfrist der abl-Mitgliedschaft

Am 1. Juli 2023 treten die neuen abl-Statuten in Kraft. Neu beträgt die Kündigungsfrist der abl-Mitgliedschaft sechs Monate auf Ende Kalenderjahr.

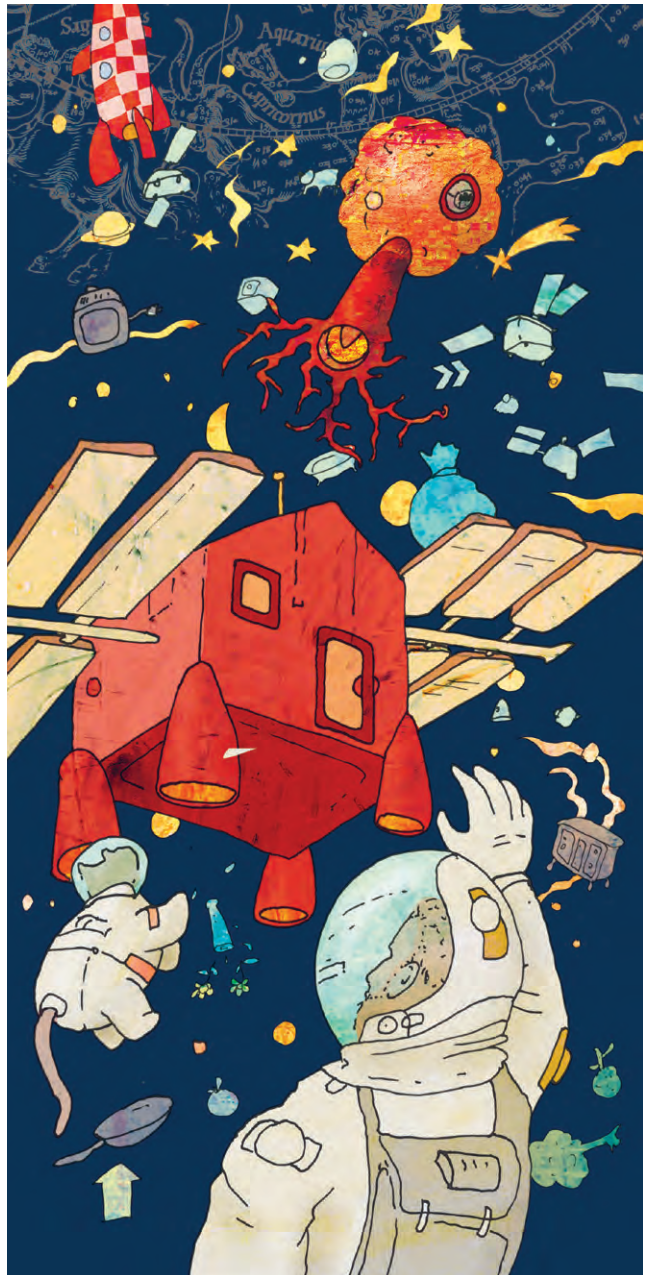
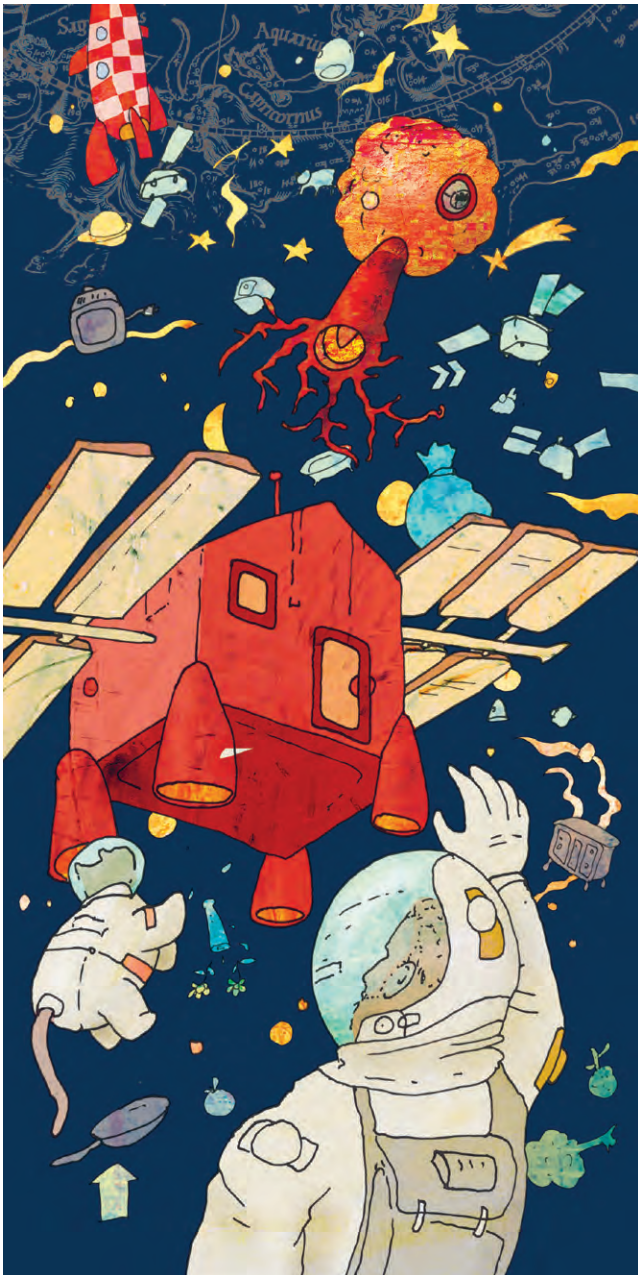
Wenn Sie Ihre abl-Mitgliedschaft noch dieses Jahr kündigen möchten, benötigen wir die schriftliche Kündigung auf dem Postweg bis spätestens 30. Juni 2023 bei uns im Hause.

Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Verlosung:

Pascal Arnet, Peter Blum und Daniela Erni



FÜHRUNGSWECHSEL



Finde die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern... *Illustration Tino Küng*



Auflösung zum letzten magazin: die acht Unterschiede vor einem Monat

abl[®]magazin

IMPRESSUM

Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl
Bundesstrasse 16
6003 Luzern
abl.ch
info@abl.ch
041 227 29 29

Redaktion

Gruppe Kommunikation abl
Sandra Baumeler (bas), Tino Küng (tk),
Nathalie Müller (nm), Patrizia Tanner (pt),
Benno Zraggen (bz)
Weitere Textbeiträge von
Katrin Burri (abl), Florian Fischer,
Rahel Lüönd, Julija Murugendren (abl),
Nicole Renggli-Frey (abl)

Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

Sozialberatung

sozialberatung@abl.ch
041 227 29 37

Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch
041 227 29 39

Gestaltung

Tino Küng

Druck

Multicolor Media Luzern

Auflage

6 400 Exemplare



Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 29. Juni 2023